



# Ergebnisprotokoll

## Treffen #3 Kooperationsforum klimaangepasste Parkgewässer (Projekt KlimPark)

**10.10.2023 | 9:00 - 12:00 Uhr | BAB LAB**

**Moderation:** Lucia Herbeck (SUKW)

**Protokoll:** Barbara Dührkop und Lucia Herbeck (SUKW)

### Teilnehmende:

Neben Vertreter:innen der SUKW-Fachreferate Anpassung an den Klimawandel, Grünordnung, Naturschutz und Qualitative Wasserwirtschaft haben teilgenommen Akteur:innen der Partnerinstitutionen, u. a.:

- Umweltbetrieb Bremen
- Rhododendronpark
- Bürgerpark
- Achterdiekpark
- Deichverband links der Weser
- Deichverband rechts der Weser
- HANEG
- BUND Bremen
- HanseWasser
- Weitere Interessierte

---

### TOP 1 Begrüßung

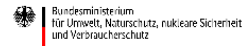
Am 10. Oktober 2023 fand im Rahmen des BMUV-geförderten Projekts „KlimPark - Klimaangepasste Parkgewässer – Handlungskonzept zum klimaangepassten Management von Park- und urbanen Kleingewässern in Bremen“ das dritte Treffen des Kooperationsforums klimaangepasste Parkgewässer statt. Lucia Herbeck, KlimPark-Projektleiterin, begrüßte die Teilnehmenden und führte durch das weitere Programm.

### TOP 2 Rückblick auf die Park- und Kleingewässer im Sommer 2023

Lucia Herbeck bat die Teilnehmenden zunächst um ihre Beobachtungen rückblickend auf den Zustand der Bremer Park- und Kleingewässer im Sommer 2023. Es berichteten:



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Deichverband rechts der Weser:** Niedrigwasser - es gab Probleme mit der Zuwässerung in die Wümme (Bereich Blockland) – Handlungsbedarf! Stehende Kanäle: Problem Fischsterben (z. T. auch durch hohe Temperaturen). Anspruchsvolle Fischarten schon weg. Die „Schere“ zwischen Sauerstoffangebot und Sauerstoffnachfrage geht auseinander.

**Deichverband links der Weser:** Auch hier wurden besondere Wetterextreme (stehende Wetterlagen) wahrgenommen. Nach langer Trockenheit im Juni, gab es hohe Einträge mit stofflicher Last durch Extremregen im Juni, wodurch auch viel in der Trockenphase angesammelter Staub etc. in den Gewässern angekommen sei. Außerdem größere Mischwasserabschläge, als Folge hunderte Kilo tote Fische. Kleine Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, u. a. wurde ein ehem. Schöpfwerk in Strom zum Wasserentnehmen umgerüstet. Im Wolfskuhlenpark wird aus der Ochtum Wasser zugeleitet (rund um den Flughafen). Man befindet sich generell im Kapazitätsaufbau zur zunehmenden Bewässerung.

**SUKW:** Auch im Verantwortungsbereich der Qualitativen Wasserwirtschaft waren Fischsterben ein Thema. Auffällig waren die Extreme (extreme Niederschläge nach den zuvor langen Trockenphasen), besonders kritisch an den Gewässern Mittelkämpesee und der Langenkampsee, ferner der Kleinen Wümme im Bereich Blockland. Die Presseberichterstattung wurde teils als übertrieben empfunden. Wenn es auch sehr viele tote Fische gegeben habe, so seien es geschätzt keine „Tausende“ gewesen. Als kurzfristige Maßnahmen wurden die toten Fische abgesammelt, ein Merkblatt und eine Internetseite für Bürger:innen erstellt und mobile Pumpen eingesetzt. Zu langfristigen Maßnahmen zählen u. a. Entschlammungen der Kleingewässer, das Schaffen von Refugialräumen und „Umleitung“ der Fische in weniger belastete Bereiche, Instream-Maßnahmen zur verbesserten „Lenkung“ der Gewässer, sowie Optimierungen bezüglich geringerer Mischwassereinleitungen. Naturschutzbehörde: es gab stark schwankende Wasserstände in den Gräben des Grünlandrings, ein Problem für die Botanik.

**Rhododendronpark:** Im Vergleich zum Vorjahr war 2023 ein positives Jahr für den Park. Geringe Wasserstände zunächst, aber in den regenreichen Monaten Juli/August hat sich die Lage entspannt. Auch der Fischbestand hat sich wieder erholt. Ein neues Regenwassersammelbecken ist im Bau, die Ressource Trinkwasser wird nur im Notfall genutzt. Ziel weiterhin: Sammlung von Oberflächenwasser.

**Bürgerpark:** Der Zustand im Park wurde analog der Niederschläge beobachtet. Nach fünf bis sechs Wochen Frühjahrstrockenheit folgten Ende Juni wieder Regenereignisse im kritischen Bereich. Es wurde in den Torfkanal abgeleitet. Aktuell jedoch wieder zu trocken, sodass im September und Oktober Bewässerungen für Neupflanzungen nötig sind. Die Veränderung der letzten Jahre setzt sich weiter fort. Die Starkregenereignisse waren im Bereich des Bürgerparks jedoch unproblematisch. Die Gewässer sind vernetzt.



## TOP 3 Umsetzungsstand Projekt KlimPark

### Ergebnisse Klimpark Parkgewässer-Monitoring 2023 – Lucia Herbeck (SUKW)

- Die erstmals im Sommer 2022 durchgeführte Messkampagne wurde im Sommer 2023 auf insgesamt 31 Fokusgewässer erweitert. Ein Großteil der Fokusgewässer wurde einmal im August 2023 beprobt. Kleingewässer, an welchen bereits Pilotmaßnahmen durchgeführt bzw. künftig in Erwägung gezogen werden, wurden mehrfach (z. T. monatlich) beprobt.
- Etwa die Hälfte (15 von 31) der im Sommer 2023 beprobten Fokusgewässer zeigten Hinweise auf eine geringe bis mäßige Belastung mit Bezug zu physisch-chemischen und Nährstoffparametern, während 16 Fokusgewässer auf kritische Belastungen oder gar eine starke Verschmutzung schließen ließen. Zu diesen Kleingewässern zählen u. a. Teiche im Wolfskuhlenpark, Oslebshauer Park, Knoop's Park, Krimpelseepark, Waller Park/Friedhof, Rhododendronpark sowie Langenkampsee, Mittelkämpesee, Blanker Hans, Huchtinger See, Sielgraben sowie Grabenabschnitte des Wadeckerfleets und im Grünen Bremer Westen.
- Die acht von 20 untersuchten Fokusgewässer, die 2022 Hinweise auf Belastung zeigten, wurden auch 2023 wieder entsprechend schlecht bewertet, obgleich die Wettersituation sich stark unterschied (lange Trockenphase im Sommer 2022 vs. starke Niederschläge im Sommer 2023).
- Die Bewertungen ergaben sich zumeist durch geringe Sauerstoffkonzentrationen teils weit unter 4 mg/L, hohe Ammonium und/oder Phosphatkonzentrationen sowie extremes Algen- oder Wasserlinsenvorkommen. U. a. wurde auch der Flad Chemische Index zur Bewertung verwendet.
- Die konkreten Ursachen der Belastungen gilt es noch gewässerspezifisch genauer zu prüfen. Bei den meisten Kleingewässern spielen sicherlich u. a. große Faulschlammablagerungen am Gewässergrund sowie das exzessive Füttern von Wasservögeln eine Rolle.
- In der Diskussion wurde ein Bedarf an Messpegeln für Wasserstandsmessungen geäußert.

### Citizen Science Initiative 2023 – Laila Lüttke (BUND)

- Als Pilotmaßnahme im Bereich Umweltbildung wurde in KlimPark in Kooperation mit dem BUND Landesverband Bremen e. V. eine Citizen Science Initiative zu Gewässeruntersuchungen durch Freiwillige (v. a. Schulklassen, Jugendgruppen und interessierte Einzelpersonen) entwickelt.
- Mit Hilfe eines bereitgestellten Analysekit und einer detaillierten Anleitung (auch per Video) können Freiwillige Wasserproben vor Ort auf ausgewählte Umweltparameter (zum Beispiel pH-Wert, Phosphat und Ammonium) untersuchen. Schulklassen und größere Gruppen können eine persönliche Einführung an einem selbst gewählten Gewässer erhalten und unter Anleitung die Artenvielfalt in den Gewässern durch Keschern untersuchen.
- Messdaten, Beobachtungen und Fotos werden über eine Online-Eingabemaske direkt an das Projekt-Team übermittelt und dienen als zusätzliche Bewertungsgrundlage der Güte Bremer Parkgewässer. So unterstützen die Freiwilligen die Datenerfassung und werden gleichzeitig für den klimaresilienten Gewässerschutz sensibilisiert.
- Die Citizen Science Initiative richtet sich primär an ältere Schüler:innen (ca. Jahrgangsstufe 10). Seit Juni 2023 wurden alle Bremer Gesamtschulen, Oberschulen und Gymnasien sowie außerschulische Bildungseinrichtungen kontaktiert und zum Mitmachen aufgefordert.



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

- Insbesondere nach den Sommerferien hat es eine große Nachfrage seitens der Schulen gegeben. Bislang haben 13 Schulklassen sowie vier außerschulische Gruppen an der Citizen Science Initiative teilgenommen oder sich für einen Einführungstermin für das Jahr 2023 angemeldet.
- Die Teilhabe an einer öffentlichen Aufgabe wird als wichtige Motivation befunden.

### **Biologische Gewässersanierung an zwei Pilotgewässern – Lucia Herbeck (SUKW)**

- Seit Juni 2023 bis Ende 2024 wird am Waller Park See und dem Teich im Wolfskuhlenpark eine biologische Gewässersanierung erprobt. Beide Gewässer zeigten Defizite, u. a. (Blau)algen, Geruchsbelästigung, Schlammmächtigkeiten z. T. über 150 cm.
- Durch das Verfahren wird permanent Sauerstoff am Gewässergrund über feinporige, lineare Belüftungsschläuche eingetragen, welcher die natürlichen Abbauprozesse unterstützt und als natürliche Phosphatfalle wirkt. Durch die Aktivierung der Selbstreinigungskräfte der Gewässer verbessert sich die Wasserqualität und Faulschlamm wird abgebaut.
- Am Waller Park See wird zusätzlich eine sogenannte Sedimentkonditionierung angewandt, bei welcher temporär sauerstoffangereichertes Wasser in das Sediment injiziert wird, was die Abbauprozesse des Faulschlammes noch beschleunigt.
- Erste Messungen der Schlammthiefen an jeweils 6 Punkten in den beiden Pilotgewässern ergaben einen Schlammabbau zwischen Mitte Juni und Ende September 2023 von durchschnittlich 5,7 cm im Teich im Wolfskuhlenpark und 7,5 cm im Waller Park See. Bezogen auf die Gesamtfläche der Teiche lässt sich davon bereits eine Schlammreduktion von ungefähr 126 m<sup>3</sup> im Wolfskuhlenpark und 435 m<sup>3</sup> im Waller Park See ableiten.
- Verglichen mit aufzuwendenden Kosten für eine konventionelle Ausbaggerung im ähnlichen Umfang erweist sich das erprobte Verfahren bereits jetzt als kostengünstiger.

### **Öffentlichkeitsarbeit - Thema „Entenfüttern“ – Barbara Dührkop (SUKW)**

- Das exzessive Füttern von Wasservögeln stellt eine große Belastung für die Parkgewässer dar. Als Pilotmaßnahme sollen in KlimPark Info-Schilder professionell gestaltet und Anfang 2024 an relevanten Fütterungs-Hotspots aufgestellt werden (ca. 6 Stück). Ein erster Entwurf wurde vorgestellt. Enthaltene Gestaltungselemente: Fotos | Icons/Piktogramme | Mehrsprachigkeit - Texte in Deutsch, Türkisch, Arabisch, Russisch und Englisch (den in Bremen am meisten verbreiteten Sprachen) | QR-Code zu einem kurzem Erklärfilm. Der Ansatz wurde prinzipiell als gut befunden, es solle aber auf möglichst wenig Text geachtet werden. Eine Zusammenarbeit mit der PR-Abteilung des UBB wurde angeregt. Das Verhalten der Menschen zu ändern, sei generell schwierig. Rhododendronpark und Bürgerpark setzten Jäger ein und somit stellen Wasservögel kein Problem für die dortigen Teiche dar. Mehr zum Thema siehe Top 5.
- Außerdem: Ein Projekt-Flyer mit allgemeinen Informationen über das KlimPark-Projekt wurde erstellt. Das Faltblatt steht auch zum Download auf der [Projekt-Website](#) zur Verfügung.



## TOP 4 Bremer Strategien mit Relevanz für die Parkgewässer

### Fortschreibung Klimaanpassungsstrategie – Vincent Möller (SUKW)

- Die 2018 beschlossene Klimaanpassungsstrategie für das Land Bremen und seine beiden Stadtgemeinden wird derzeit turnusmäßig alle fünf Jahre fortgeschrieben. Parallel wird ein Hitzeaktionsplan erarbeitet. Eine Fertigstellung ist 2024 geplant.
- Durch den Prozess - Bestandsaufnahme, Betroffenheitsanalyse, Maßnahmenaufstellung und Berichtstellung - führen zahlreiche Workshops mit den relevanten Ressorts und Fachreferaten
- Bislang diskutierte Maßnahmen im Wasserbereich sind z. B. eine Konkretisierung des Leitbilds Schwammstadt/Schwammlandschaft, Schutz kritischer Infrastruktur vor Extremwetterereignissen/Starkregen, Entwicklung und Umsetzung einer Trockenheitsstrategie
- Die Schlüsselmaßnahme HB 3 „Klimaangepasste Gestaltung und Unterhaltung von Gewässern“, an die KlimPark anknüpft, soll außerdem in ähnlicher Form weitergeführt werden.

### Erstellung Biodiversitätsstrategie - Alena Jöst (SUKW)

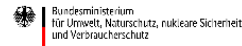
- Derzeit wird ressortübergreifend eine Biodiversitätsstrategie als Landesstrategie für Bremen entwickelt. Prozessstart war 2022 mit Analysephase und Bestandsaufnahme, Verabschiedung des Strategiepapiers ist 2024 geplant
- Ziel: Verbesserung der Biodiversität im Land Bremen durch eine interdisziplinäre und handlungsorientierte Strategie; Bausteine in der Umsetzung realistisch und im Erfolg messbar.
- Insektenschutzprogramm wird das erste Maßnahmenpaket unter dem Dach der Strategie.
- Das Handlungsfeld Stadt umfasst neben Grünflächen und Gebäuden auch Gewässer mit Anknüpfungspunkten zu KlimPark.

### Biodiversitätskonzept des Umweltbetrieb Bremen – Jana Wuttke (UBB)

- Der Umweltbetrieb Bremen (UBB) hat seit 2023 ein Biodiversitätskonzept. Dieses beinhaltet u. a. Handlungsfeld 4 Gewässer & Uferländer.
- Entschlammungen sind notwendige Maßnahmen, um ein Umkippen bzw. Verlandungen von Gewässern zu verhindern. Die Notwendigkeit wird durch SUKW – Grünordnung festgelegt.
- Maßnahmen werden möglichst geringgehalten, gezielt umgesetzt und mit Gutachten vorbereitet.
- UBB setzt Teilentschlammung ein zur Gewährleistung von Rückzugsorten für Tiere während des Eingriffs und zur im Anschluss der Maßnahme schnelleren Erholung von Flora und Fauna.
- Nur Bagger-Technik - Verzicht auf Saugsystem - für höhere Überlebenschancen von Tieren
- Umsetzung aus Artenschutzgründen nur von August bis September.
- Bei Grabenreinigung werden Gewässerränder gestaffelt gepflegt. Mahd, Räumung und Krautung erfolgen abschnittsweise und dazwischen werden Altbestände als Rückzugsorte belassen.
- Entschlammungen insgesamt aufwändig und es ist u. a. schwierig, die Spezialfirmen in der kurzen möglichen Ausführungszeit beauftragen zu können.
- UBB begrüßt daher das Ausprobieren alternativer Verfahren im Rahmen von KlimPark.



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## TOP 5 Handlungskonzept – Maßnahmen für ein klimaangepasstes Management von Parkgewässern

Bis Anfang 2025 soll in KlimPark ein Handlungskonzept erstellt werden, das zum einen generelle Maßnahmen für ein verbessertes Kleingewässermanagement im Klimawandel enthält, wie z. B. strukturelle/organisatorische Maßnahmen und Kommunikationsmaßnahmen. Zum anderen werden in dem Handlungskonzept steckbriefartig für ausgewählte Fokusgewässer detaillierte Beschreibungen zum Status-Quo, Leitbild und zu Defiziten erstellt sowie Handlungsbedarfe für eine Zustandsverbesserung unter Nennung konkreter baulicher/technischer Maßnahmen definiert (u. a. auch Zuwässerungsoptionen, Anwendung innovativer Verfahren, ...). Eine Datengrundlage soll u. a. durch gewässerspezifische Arbeitstreffen ab Anfang 2025 mit den direkt beteiligten Akteuren geschaffen werden. Diese Treffen könnten potenziell auch einer Klärung von teils unklaren Zuständigkeiten an den Gewässern dienen. In zwei Arbeitsgruppen wurden erste allgemeine Maßnahmen (an-)diskutiert:

### AG Strukturelle / Organisatorische Maßnahmen (Moderation: Lucia Herbeck)

Maßnahme	Kommentare
<b>Kartengrundlage:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bislang keine Verwendung einer einheitlichen, detaillierten Kartengrundlage - wird</li> <li>• Das Bremer Gewässerkataster ist vielen bislang nicht bekannt</li> </ul>
<b>Monitoring:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipiell sinnvoll, aber es fehlt derzeit die personelle Ausstattung dafür</li> <li>• Klare Grenzwerte für Handlungsbedarfe sollten definiert werden</li> <li>• Messpegel für Wasserstandsmessungen an den Parkgewässern werden benötigt</li> <li>• Gewässerkundlicher Landesdienst wäre sinnvoll, u. a. für Parkgewässermonitoring und Pegelwesen</li> </ul>
<b>Gewässerpriorisierung:</b> (u.a. für Akutmaßnahmen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ref. 33 plant, fischsensible Gewässer zu identifizieren mit Unterstützung der Sportfischer</li> </ul>
<b>Dokumentation:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine stringente Dokumentation von Zustand und umgesetzten Pflegemaßnahmen sehen alle Träger als sinnvoll und wünschenswert. Eine kontinuierliche Dokumentation wird bei den wenigsten gepflegt</li> </ul>
<b>Gewässerspezifische Unterhaltungs- und Entwicklungspläne:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• werden als sinnvoll angesehen</li> <li>• HANEG pflegt Kataster zur Pflege der Gräben im Grünlandgürtel, welches ggf. als Vorbild Verwendung finden könnte. Auch die Naturschutzbehörde pflegt ein Kataster</li> <li>• Zunächst sollte ein Leitbild für die jeweiligen Kleingewässer definiert werden</li> </ul>
<b>Zuständigkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unklare Zuständigkeitsfragen sind bestimmend und hemmen derzeit z. T. Pflegemaßnahmen</li> </ul>
<b>Strukturen / Kooperationen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesverband der Gartenfreunde könnte bei der Erfassung des Gewässerzustands helfen</li> </ul>
<b>Technische Ausstattung / Gerätepools:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialausrüstung (z. B. zur Sauerstoffmessung oder spezielle Unterhaltungsmaschinen) ist nicht/kaum vorhanden</li> <li>• Trägerübergreifende Gerätepools schwierig, u. a. aufgrund Umsatzsteuergesetzgebung</li> </ul>
<b>Kosteneffizienz / Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Gewässermonitoring, Dokumentation sowie Pflege gewässerspezifischer Unterhaltungs- &amp; Entwicklungspläne fehlt die personelle Ausstattung bei vielen Trägern.</li> <li>• Für Gewässer bleibt beim UBB generell wenig Handlungsspielraum, da v. a. Fragen der Wegesicherung dominieren</li> </ul>



Geteilt durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**AG Kommunikationsmaßnahmen (Moderation: Barbara Dührkop)**

Maßnahme	Kommentare
<b>Informationsschilder</b> <b>Thema „Entenfüttern“:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakative Gestaltung! Piktogramme bei PR-Abteilung UBB anfragen</li> <li>• Wording: Appellieren, Klartext, kurze prägnante Formulierungen, Botschaften kanalisieren, Fachchinesisch vermeiden (statt „Biodiversität“ alternativen Begriff wie z. B. „biologische Vielfalt“ oder „Artenvielfalt“ verwenden)</li> <li>• Möglichst wenig Fließtext, eher Fokus auf Bilder/Piktogramme</li> <li>• „Alternatives Triggern“: Naturerlebnisse schaffen, Neugier erzeugen („Schau Dir doch mal die Insekten an“) / Darstellen was sich aus dem Schutz der Gewässer ergibt (Stichworte Klimaanpassung, Biodiversität)</li> <li>• Zentrale Botschaft: Wir müssen Hand in Hand gehen   Identifikation herstellen</li> <li>• Mehrsprachigkeit soweit gestalterisch möglich („Bleiwüsten“ vermeiden)</li> <li>• QR-Code mit Link zu einem <u>kurzem</u> Erklärfilm wird unterstützt, Kompatibilität zu Social-Media-Kanälen herstellen (Kürze!) - Social-Media-Kanäle prüfen</li> <li>• Idee: Statt einem großformatigen Schild ggf. <u>mehrere</u> kleine („Lehrpfad“ nachempfinden). Budget prüfen.</li> <li>• Potentielle Standorte für Info-Schilder zum Thema „Entenfüttern“: z. B. Waller Park See   Wolfskuhlenpark   Oslebshuser Park ... weitere? Genehmigung der Standorte seitens Grünordnung/UBB einholen. Hinweis: Am Werdersee stehen Info-Schilder.</li> </ul>
<b>Parkgewässerpatenschaften:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee: Freiwillige beobachten die Situation an den Gewässern, informieren und sensibilisieren bei Bedarf die Besucher:innen und leiten ggf. an die Träger weiter</li> <li>• Auch die Nachbarschaften an den Teichen mobilisieren</li> </ul>
<b>Umweltbildung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Info-Veranstaltungen für Bürger:innen anbieten? Z. B. Exkursionen, Spaziergänge. Abzustimmen mit den Verbänden, die Veranstaltungen in der Richtung anbieten</li> </ul>
<b>Pressearbeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschlammungen mit aktiver Pressearbeit verbinden (Pressemeldungen, gezielt auf die Redaktionen zugehen/Buten &amp; Binnen Reihe zum Thema „Enten füttern“ vorschlagen)</li> </ul>

**Ausblick**

- Treffen #4 des Kooperationsforums Klimaangepasste Parkgewässer findet voraussichtlich im Januar 2024 statt. Geplant sind u. a. Einblicke in das Parkgewässermanagement anderer Kommunen und weitere Diskussion allgemeiner Maßnahmen für das Handlungskonzept
- Gewässerspezifische Arbeitstreffen mit den jeweils zuständigen/sachkundigen Akteuren werden für Jan-Apr 2024 geplant (3-5 Treffen aufgeteilt nach Stadtgebieten)

**Kontakt:** Dr. Lucia Herbeck und Barbara Dührkop  
Freie Hansestadt Bremen - Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft  
Referat 43 - Anpassung an den Klimawandel  
E-Mail: [klimapark@umwelt.bremen.de](mailto:klimapark@umwelt.bremen.de)  
Tel.: 0421/ 361 31009

Web: [www.klimapark-bremen.de](http://www.klimapark-bremen.de)